**Statement von Bischof Dr. Ulrich Neymeyr zur Programm-Vorstellung des 103. Deutschen Katholikentags in Erfurt, 6. März 2024. Es gilt das gesprochene Wort!**

Liebe Journalistinnen und Journalisten,

auch ich freue mich, dass wir heute so ein lebendiges Interesse an unserer Pressekonferenz zur Vorstellung des Katholikentags-Programms spüren. Und das trotz Bahnstreiks, der in wenigen Stunden beginnen wird. Danke, dass Sie den Weg nach Erfurt trotzdem nicht gescheut haben!

Ich freue mich sehr, dass der 103. Deutsche Katholikentag in Erfurt stattfindet. Ich bin ein Fan dieser großartigen Begegnungsveranstaltungen und habe seit 1978 in Freiburg im Breisgau an allen Katholikentagen teilgenommen. Ich freue mich, dass wir in gutem Einvernehmen mit der Stadt Erfurt den Katholikentag in unsere Stadt eingeladen haben und diese Einladung angenommen wurde. Das großartige Ambiente der Stadt bietet hervorragende Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion, zum Gebet und zur Andacht, zur Feier und zur Begegnung.

Der Katholikentag führt Christenmenschen aus verschiedenen Ländern und Teilen Deutschlands zusammen, die natürlich auch unterschiedlicher Meinung in gesellschafts- und kirchenpolitischen Fragen sind. Auch der ökumenische Dialog der verschiedenen christlichen Kirchen sowie der Dialog unter den Religionen hat auf dem Katholikentag einen wichtigen Ort. Innerhalb unserer katholischen Kirche können diese Tage einen wichtigen Beitrag zum Synodalen Weg leisten.

In unserer Stadt Erfurt bilden wir Christen eine Minderheit. Deswegen ist es uns wichtig, hier den Dialog mit allen Menschen zu suchen. Wir tun es aus einer Haltung der Offenheit heraus. Aber wir sagen auch: Christsein hat nichts mit Beliebigkeit zu tun. Wir stehen ein für die Menschenwürde aller, für Solidarität mit Benachteiligten, für die Bewahrung unserer Umwelt, für die Suche nach Frieden.

Die Verantwortlichen beider großen Kirchen in unserem Land haben in jüngster Zeit ihre Sorge um den Fortbestand der Demokratie zum Ausdruck gebracht. Auch dies wird natürlich auf dem Katholikentag diskutiert werden.

Diese Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms des Katholikentags findet im Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt statt. Viele Veranstaltungen des Katholikentags werden in Räumen der evangelischen Kirche stattfinden. Die evangelischen Mitchristen unterstützen den Katholikentag sehr tatkräftig. Dafür bin ich überaus dankbar. In diesem Kloster ist Martin Luther Mönch geworden, im Erfurter Mariendom wurde er zum Priester geweiht. Hier in Erfurt hat er die „Via moderna“ kennengelernt, das Ringen um den evangeliumsgemäßen Weg der Kirche, das uns bis heute mit unseren evangelischen Glaubensgeschwistern verbindet. Dieser Katholikentag wird ein starkes Zeichen der Verbindung der Konfessionen setzen und auch den interreligiösen Dialog fördern.

Gemäß unserem biblischen Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ hat das Bistum Erfurt 100 Tage vor dem Katholikentag, also Mitte Februar, begonnen, Friedensworte zu sammeln. Man kann sie auf der Website des Bistums eintragen, sie werden online veröffentlicht. Auf dem Katholikentag kann eine Auswahl dieser Worte in einer Präsentation am Erfurter Anger wiederentdeckt werden. Das Bistum trägt nicht nur mit diesem Engagement zum Katholikentag bei, sondern mit profilierten Programmbeiträgen. Auch zum „Abend der Begegnung“ am Mittwoch, 29. Mai, laden wir ein. Ich hoffe auf gutes Wetter, so dass Erfurts Kirchen und kirchliche Häuser, aber auch Erfurts Straßen belebt sein werden und viele lebendige Begegnungen möglich sind.

Ich freue mich sehr auf die Tage vom 29. Mai bis zum 2. Juni!